Zeitschrift: Burgdorfer Jahrbuch

Herausgeber: Verein Burgdorfer Jahrbuch

Band: 79 (2012)

Rubrik: Die Seite des Heimatschutzes. Regionalgrupppe Burgdorf Emmental

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.09.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Seite des Heimatschutzes

Regionalgruppe Burgdorf Emmental

Charles Mäder, Obmann

Die Zusammenarbeit mit unseren Nachbarn im Oberaargau zeigt erste und schöne Früchte:
Walter Gfeller führte uns an einem sonnigen Samstag im März durch Langenthal. Der Weg vom Bahnhof über den Ortskern und zur Mühle zeigte die Entwicklung der Gemeinde, die baulichen Zeugen und speziell die grosse Bedeutung der Langeten als Energielieferant und als Hochwassergefahr beispielhaft. Die Bilder entstanden entlang unseres Weges und weisen kurz auf Besonderheiten hin. Das einhellige Fazit der zahlreichen Teilnehmenden war: Langenthal ist eine Reise wert.

Die ehemalige Ersparniskasse aus dem ersten Viertel des 20. Jahrhunderts

Vom Bahnhof bis ins Zentrum säumen bemerkenswerte Villen der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts die Strassen und zeugen vom Wohlstand der Handelsherren

Vom regionalen Gewerbe und den Umnutzungen in unserer Zeit zeugt das Brauiareal

Der Bären mit seiner wechselhaften Baugeschichte ist gesellschaftliches Zentrum der Stadt

Heute dienen die alten Wasserräder an der Langeten nur noch der Anschauung

Erstmals seit langer Zeit haben wir unser Bott mit dem traditionellen Zvieri im Frühjahr durchgeführt, und zwar in der alten Mühle, dem heutigen Designzentrum.
Mit der Wahl von Marc Zimmermann konnte der Generationswechsel in der Bauberatung erfolgreich abgeschlossen werden. Nach der Bestätigung im kantonalen Vorstand haben wir die Darstellung auf der Webseite *www.bernerheimatschutz.ch* angepasst. Es ist jetzt möglich, sofort zu sehen, welche Bauberatenden in einem Gebiet zuständig sind.
Die Entscheide in der Energiepolitik fordern den Heimatschutz, denn es gilt verträgliche Lösungen für Kollektoren auf Dächern zu finden.
Nachdem sich der Berner Heimatschutz neue Statuten gegeben hat, werden wir die regionalen aus dem Jahr 1970 anpassen.
Die Regionalgruppe Oberaargau informierte am europäischen Denkmaltag, der unter dem Motto «im Untergrund» stand, über die Hochwasserschutzmassnahmen an der Langeten. Wir schlossen uns gerne der willkommenen Ergänzung zur Exkursion nach Langenthal an. Max Hubschmied, als langjähriges Mitglied der Schutzorganisation, erläuterte beim Einlaufbauwerk des Entlastungsstollens in Madiswil die schwierige Entstehungsgeschichte, die technischen Schwierigkeiten beim Bau, Funktion und Nutzen des Stollens bis zum Zufluss in die Aare bei Bannwil.

Die prächtige Südfassade der alten Mühle, heute Designzentrum